

## Presseerklärung

Prag, 11. November 2023

### Die Konferenz des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums stand im Zeichen der Kommunikation in Zeiten von Polykrisen

Die Jahreskonferenz des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums, die am 11. November 2023 stattfand, brachte 120 Wissenschaftler, Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft zusammen. Die Teilnehmer diskutierten darüber, wie die derzeitige beispiellose Zusammenballung globaler Krisen durch eine angemessene Kommunikation zwischen der tschechischen und der deutschen Gesellschaft bewältigt werden kann und wie Probleme gemeinsam überwunden werden können. Die beiden Ko-Vorsitzenden des Diskussionsforums, Libor Rouček und Christian Schmidt, wiesen darauf hin, dass wir derzeit mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind, die die ansonsten sehr guten tschechisch-deutschen Beziehungen beeinträchtigen, und äußerten sich besorgt über die Intensität dieser Krisen. Vor dem Hintergrund der terroristischen Attacke der Hamas gegen Kinder und Familien in Israel unterstrich Christian Schmidt für die Tagungsteilnehmer, dass wir den Kampf gegen Terror und Antisemitismus nicht aufgeben dürfen und betonte, dass es die Aufgabe der tschechischen und deutschen politisch Verantwortlichen und der Zivilgesellschaft ist, Israel und die Ukraine zu unterstützen. In einer Videoansprache an die Konferenzteilnehmer sagte der tschechische Außenminister Jan Lipavský, dass die beiden Länder bei der Unterstützung der Ukraine und der Verurteilung des Terrors gegen Israel Seite an Seite stehen. Auch der Klimawandel sei eine gemeinsame Herausforderung, und er erinnerte daran, dass wir in der Tschechischen Republik und in Deutschland bei einigen Themen zwar unterschiedliche Ansichten haben, aber gemeinsam darüber sprechen müssen. In ihrem Videogrußwort wies die deutsche Staatssekretärin Anna Lührmann auf die wachsende Bedeutung der tschechisch-deutschen Zusammenarbeit in Europa hin: Gemeinsam helfen wir der Ukraine, gemeinsam unterstützen wir Israel, gemeinsam kämpfen wir für die Sicherheit der Zivilbevölkerung in Gaza und gemeinsam stellen wir uns der Klimakrise.

*Verstehen wir uns wirklich? Polykrisen und ihre Lösung.*

Die Teilnehmer der Konferenz versuchten zu verstehen, wie Deutschland und die Tschechische Republik die aktuellen Herausforderungen wahrnehmen und wie wir sie gemeinsam lösen können. Das Konferenzthema wurde von Politikern, Jugendvertretern und Wissenschaftlern in Plenarpanels und parallelen Arbeitsgruppen diskutiert. Das Eröffnungspanel *Herausforderungen und Chancen für die mitteleuropäische Zusammenarbeit in einer Ära der Polykrisen* skizzierte das Panorama der

gleichzeitigen Krisen, mit denen beide Gesellschaften konfrontiert sind: die Abhängigkeit von China bei modernen Technologien, der wachsende Einfluss populistischer Parteien, der Klimawandel und die fragile Energiesicherheit. Vor dem Hintergrund des brutalen Anschlags der Hamas im Oktober verurteilten die Konferenzteilnehmer in ihren Reden den Terrorismus sowie die aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus.

In den Diskussionsrunden sprachen die Redner über aktuelle Fragen der Energiepolitik in der Tschechischen Republik und in Deutschland, den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen und die Notwendigkeit, gleichzeitig die soziale und die Klimakrise zu bewältigen. Auch die internationalen Auswirkungen der russischen Aggression gegen die Ukraine und die öffentliche Unterstützung für die Ukraine, die ukrainischen Bürger und die Integration der Ukraine in die EU wurden in beiden Ländern intensiv diskutiert. Die Lage und die sich verändernde Rolle der Rüstungsindustrie in Europa und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik in diesem Bereich waren ebenfalls ein wichtiges Thema der Diskussion. Im Gesprächskreis Krise und grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde über die Sprachpolitik in den Schulen, die politische Bildung, die Abwanderung junger gebildeter Menschen aus der Grenzregion und die verstärkte Tendenz der Grenzregionen zum Populismus diskutiert.

Nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer ist die Kommunikation zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland in einer guten Entwicklung, auch wenn es noch Raum für Verbesserungen gibt. Die Tschechen und die Deutschen haben dieselben oder ähnliche Einstellungen zu vielen Herausforderungen, aber Kommunikation ist der Schlüssel, und in dieser Hinsicht können die tschechisch-deutschen Beziehungen ein Modell für andere Länder sein.

Die Konferenz wurde vom Deutsch-Tschechischen Gesprächsforum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Forum 2000 organisiert. Aufgabe des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums, das 1997 auf der Grundlage der Deutsch-Tschechischen Erklärung gegründet wurde, ist die Unterstützung des Dialogs zwischen Tschechen und Deutschen sowie all jene zu verbinden, die gemeinsam nach guter Nachbarschaft und Partnerschaft streben. Die Stiftung Forum 2000 erfüllt das Erbe von Václav Havel durch die Unterstützung demokratischer Werte und der Achtung der Menschenrechte, die Entwicklung der Zivilgesellschaft und die Stärkung religiöser, kultureller und ethnischer Toleranz. Es bietet führenden Persönlichkeiten, Denkern und mutigen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten einen Raum, um sich über diese wichtigen Themen auszutauschen und offen zu diskutieren.